



Merseburger Kreis-Blatt.

(Tageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr.**
Inseraten - Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Wegen Pflasterung wird die Naumburger Straße vom Thüringer Hof bis zum Eisenbahn-Übergang vor dem Feldschlößchen für den Verkehr mit Wagen von heute ab bis auf Weiteres gesperrt werden.
Der Verkehr wird während dieser Zeit auf den vom Exercierplatz nach der Weisenfels'er Straße führenden Weg verwiesen.
Merseburg, den 5. October 1881.
Der königliche Landrath. **von Hellsdorf.**

Telegraphische Nachrichten.

Breslau, 5. October. Wie der Breslauer Zeitung aus Schweidnitz gemeldet wird, fand daselbst heute früh 7 1/2 Uhr eine bedeutende Gasexplosion in dem Gebäude der Stadtsparkasse statt, das Gewölbe ist zerstört, das Theater beschädigt, die Fensterscheiben der gegenüberliegenden Häuser sind zertrümmert. Der Kastellan der Stadtsparkasse wurde schwer verletzt.

Frankfurt a. M., 5. October. Während seiner Anwesenheit in Karlsruhe erhielt Kaiser Wilhelm einen in Bretten aufgegebenen Drohbrief. Die Untersuchung ergab nach der „Frankfurter Presse“, daß ein verkommener, oft bestrafter Ergelbrecher aus Derdingen der Thäter war. Derselbe wurde verhaftet. — Trotzdem bei den badischen Landtagswahlen die Liberalen sieben Siege verloren, ist die liberale Majorität in der Kammer noch immer sicher.

Paris, 4. October. Einzelheiten über das Massacre des Bahnhofs-Inspektors und der übrigen zehn Opfer auf Station Quetzal sind entsetzlich. Ersterer wurde von den Arabern in Del gesiedet und verbrannt. Unter den zehn ermordeten Beamten und Bahnarbeitern soll sich auch ein Deutscher befinden. Die Eisenbahnstrecke ist vollständig unterbrochen. Unter den Euro-

päern in Tunis herrscht große Aufregung. Die Besetzung der Stadt Tunis durch die Franzosen wird in allen Briefen und Depeschen von dort immer dringender gefordert. Die gegen jene Insurgentenscharen abgeandte französische Kolonne hat ernste Kämpfe mit denselben zu bestehen gehabt. Die Gegend bis Kez hin soll in steigendem Aufruhr sich befinden. Man befürchtet in Regierungskreisen bereits, daß hierdurch der Vormarsch auf Kairuan von Neuem verzögert werden könnte. General Sauffier wird selbst das Kommando über die Expedition gegen Kairuan übernehmen. Die Meldungen von einer Niederlage der tunesischen Armee unter Ali Bey haben sich nicht bestätigt. Ali Bey hat sich vielmehr in guter Position gegen die angreifenden Rebellen gehalten. Der dem Ministerium nahestehende Telegraph meldet heute als gewiß, daß das Kabinett Ferry vor der Eröffnung der Session seine Demission einreichen werde und das Grevy entschlossen sei, Gambetta mit der Neubildung des Ministeriums zu beauftragen. Die Regierung wird die Abhaltung eines beabsichtigten Meetings der Radikalen in geschlossenen Räumen nicht verhindern, jedoch jegliche Versammlung auf öffentlichen Straßen und Plätzen energisch inhibiren.

Paris, 5. October. Der „Figaro“ bringt aus Rom eine anderweitig noch nicht bestätigte Meldung. Danach habe der Papst gestern einer Deputation von Römern mit bewegter Stimme geantwortet: er werde vielleicht gezwungen sein, Rom zu verlassen, wenn die Revolution ihr Werk fortsetze, nicht um seine Person, sondern um die Unabhängigkeit und Würde des Pontifikats zu sichern.

London, 5. October. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Prätoria von gestern Nachmittag, die Kommission des Volksraad zur Be- ratung der mit England abgeschlossenen Konvention habe dem Volksraad ihren Bericht gestern vorgelegt. Der Volksraad tage aber bei verschlossenen Thürn und es sei deshalb über den Inhalt des Berichts und über die Entschlie- dung des Volksraads bis jetzt durchaus nichts bekannt. Es gelte für wahrscheinlich, daß zwischen der englischen Regierung und der Regierung der Boern ein Austausch von Mittheilungen stattfinde.

London, 5. October. Fast alle Morgenblätter sprechen sich über die Einmischung der Porte in die Angelegenheiten Egyptens mißbilligend aus. Die „Times“ sagt, die ägyptische Frage sei momentan die orientalische Frage geworden. Das Einschreiten

Am Grabe der Mutter.

Erzählung
von
Paul Wötcher.
(Fortsetzung.)

„Jedenfalls hätte ich diesen Gedanken auch schon in Ausföhrung gebracht, wenn ich nicht an des Vaters Pflichtgefühl appelliren zu müssen meinte und auf eine Umkehr desselben rechnete. Nachdem der Vater in meinem festen Willen keinen Zweifel setzen konnte, hat er dennoch in der Stille seine eigene Verlobung auf den heutigen Tag festgesetzt, die mir deshalb ganz unerwartet und überraschend kam, und mir die bittersten Thränen entlockte, weil ich nicht erwartete, daß mein Vater in so kurzer Zeit die Mutter vergessen könne.“

„O wie wohl ist mir“, fuhr Selma tief aufathmend fort, „mich einmal von Herzen aussprechen zu können; ich war es von jeher so gewöhnt, vor Dir keine Geheimnisse zu haben und mich Dir gegenüber zu offenbaren, weil ich weiß, daß Du verschwiegen und der Einzige bist, der mich versteht. Du wirst hoffentlich jetzt wieder bei uns bleiben und mich berathen und mir helfen, wenn ich je über meine Handlung in Zweifel sein sollte?“

Walther schaute sie regungslos an; er war ebenso überrascht wie erschüttert von dem Gehörten und ein tiefes Gefühl der Wehmuth und des Mitleids brach sich in seinem Herzen Bahn. Er ergriff Selmas Hand und schaute ihr lange und innig in die Augen.

„Selma“, sagte er, „ich möchte Dir gern noch mehr sein, als nur ein Freund und Be- rath'er! Siehe, Du weißt, daß ich meine Mutter nicht gekannt, und so lange die Deine lebte, hat sie mich mit so viel Liebe und Güte umgeben, daß ich sie stets als meine Mutter lieben und verehren werde. So lange ich denken kann, hat Deine Mutter fast ängstlich dafür gesorgt, daß ich einem Stande anerzogen werde, der auf Bildung und gesellschaftliche Stellung Anspruch machen darf, ja ich glaube, daß sie uns Beide für einander erzogen hat, denn wie oft hatte sie gesagt, daß sie ihre Kinder einst mit einander glücklich sehen möchte. — Wie unendlich glücklich würde ich mich schätzen, wenn Du mir gestattetest, den Deiner seligen Mutter schuldigen Dank dadurch abzutragen, daß ich deren Tochter das ganze Leben hindurch ein Berath'er und Beschützer sein darf. Beim allmächtigen Gott, Selma! es könnte mir keine Pflichterfüllung heiliger sein und leichter werden! Vertraue Dich mir an, sei mein eigen für das ganze Leben und mein Leben soll fortan auch sonst in meines sein! Erfülle den heißesten Wunsch meines Herzens, Selma, und Du erfüllst damit zugleich den Deiner — unsrer Mutter?“

„Es sei“, sagte Selma tiefbewegt nach kurzer Pause. „Ich hätte wohl auch sonst in meines Andern als in Deine Hand mein Schicksal gelegt. Ich erfülle damit zugleich den eigenen Wunsch meines Herzens, und rufe für meine Worte die liebe Mutter im tiefen Grabe als Zeugin auf, daß ich mich Dir anvertrauen, Dir für das ganze Leben angehören will!“

Er hatte sie aufs Neue in seine Arme geschlossen und ein langer, inniger Kuß besiegelte ihren Bund. Hierauf knieten sie aber ein mal nieder, um Gottes und der Mutter Segen herab- zuflehen zu ihrem Verlobniß. Der Geist der Mutter schwebte verklärend um ihre Häupter und ihr Gebet verstieg sich in die unendlichen Regionen des Weltalls, hinauf zu den Sternen. Dort oben sangen die Engel eine Jubelhymne zur Verlobung am Grabe der Mutter!

II.

Als die beiden Liebenden den Heimweg an- treten und die unheimliche Todtenstätte wieder hinter sich hatten, wo ihnen dennoch kurze Augen- blicke unendlichen Glücks beschieden waren, feh- rten allmählig ihre Gedanken in die Wirklichkeit zurück. Jedes von ihnen war mit einem Male einfüßig geworden, trotzdem haben wie drüben unzählige Fragen auf den Lippen schwebten, die aber der Kürze der Zeit wegen heute nicht mehr alle erörtert werden konnten. Ein unleidlicher Druck lastete auf ihren Gemüthern und es war ihnen, als zogen sich drohende Wolken der Zu- kunft über ihre Häupter zusammen.

Selma war es, die nach einer geraumen Weile zuerst das tödtliche Schweigen brach: „Höre Walther, warum bist Du nicht wenigstens auf einige Augenblicke heut Abend zu uns herübergekommen? Hätte ich gewußt, daß Du hier siehst, ich hätte Dich jedenfalls dazu veranlaßt. Ich war indeß den ganzen Tag über so beschäftigt, daß ich mich nicht einmal nach dem Befinden meines Vaters erkundigen

!
son-
be-
Ner-
ter.
lum
ter.
hute
nafl.
H.
fe,
Er.
i
so-
erth
7.



der Pforte könnte nur geduldet werden, wenn sie als Mandatar Europas aufträte und auch dann nur in Ermangelung eines besseren Auskunftsmittele.

Stockholm, 5. October. Die gefrige Galavortellung im Hoftheater verlief äußerst glänzend, den Mitgliedern des Königshauses, insbesondere der Kronprinzessin, wurden stürmische Ovationen dargebracht. Die Straßen und Plätze waren glänzend illuminiert und von freudig erregten Menschenmassen angefüllt. Der Kronprinz und die Kronprinzessin reisten morgen nach Tullgarn; der König begibt sich nächsten Freitag nach Christiania.

St. Petersburg, 5. October. Gegenüber einem hiesigen Blatte, welches die Erhebung Serbiens zum Königreich besprochen und sich mißbilligend darüber geäußert hatte, daß die russische Diplomatie nicht bereits im Jahre 1876 der Erhebung Serbiens zum Königreich durch Tschernoff zugestimmt habe, bemerkt das Journal de St. Petersburg, die Zeit sei bei derartigen Dingen ein sehr beträchtlicher Faktor; wenn das in Rede stehende Ereigniß sich im Jahre 1881 vollziehen dürfte, und sich vollziehen könne ohne auf internationale Schwierigkeiten zu stoßen, so sei es doch im Jahre 1876 nicht realisierbar gewesen, da Serbien damals noch als ein Vasallenstaat der Pforte angesehen wurde.

Rom, 4. October. Der König hat von Monza aus den Kaiser von Oesterreich zu dessen Namenfest beglückwünscht. — Der „Agenzia Stefani“ zufolge erklärte Italien der ägyptischen Regierung, daß es die wegen der Ermordung des Unteroffiziers Giulietti und seiner Gefolge angestellte Untersuchung nicht für ausreichend erachten könne.

Sifis, 4. October. Der archäologische Kongreß ist gestern Abend geschlossen worden.

Aario, 4. October. Das Dekret des Rhedive, durch welches die Rotabellkammer zum 23. Dezember e. einberufen wird, ist heute veröffentlicht worden.

Washington, 4. October. Präsident Arthur ist hierher zurückgekehrt. — Die Anklagejury hat die Verurteilung Guiteaus, des Mörders Garfield's in den Anklagestand ausgesprochen.

Deutschland.

Se. Majestät der Kaiser wohnte, wie wir aus Baden-Baden erfahren, am 3. d. Mts. Abends daselbst mit Ihrer königlichen Hoheit der Frau Großherzogin von Baden der Concert-Aufführung bei. — Am Nachmittage des nächsten

konnte, dessen Zustand nach dem Ausspruch des Arztes sich gestern Abend bedeutend gebessert hatte; wie befindet er sich?

„Mein Vater krank, und das erfahre ich erst jetzt? Warum hast Du mir nichts darüber mitgeteilt?“

„Dein Vater hatte mich gebeten, Dir nichts davon zu schreiben; aber er trägt sich fortwährend mit dem Gedanken an sein nahes Ende, weshalb ich Dir die Herrreise möglichst dringend machen sollte. Ich selbst glaube jedoch stets, seine starke Natur würde ihn die Krankheit überwinden lassen, weshalb ich Dich nicht unnötiger Weise mit einer betäubenden Nachricht behelligen wollte, trotzdem ihn die Krankheit merkwürdig angegriffen. Aber weißt Du denn das nicht Alles selbst, bist Du etwa noch nicht bei ihm gewesen?“

„Ich erfahre das Alles erst jetzt von Dir, denn ich kam erst heute Abend mit dem letzten Zug; es thut mir unendlich leid, ihn nicht gleich aufgesucht zu haben und daß ich —“

„Und daß Du durch mich so lange aufgehalten wurdest“, fiel ihm Selma in die Rede. „Verzeihe, Geliebter, daß ich Dir dies nicht gleich gesagt, denn —“

Dich trifft keine Schuld, meine Theure, und es sei ferne von mir, Dir auch nur den leisesten Vorwurf zu machen; wenn hier etwas verfaßt worden ist, so trifft mich allein die Schuld. Ich hoffe jedoch zu Gott, daß er mir neben dem Schmerz über Dein Leid nicht auch noch einen unerzehligen Verlust beifügen und daß er mir den Vater noch recht lange erhalten wird. Laß uns jetzt scheiden, Geliebte, damit ich meinen Vater aufsuchen kann, morgen wollen wir uns über die Vergangenheit und Zukunft weiter verständigen. Gute Nacht indessen! Schlafe sanft und die Träume einer glücklichen Zukunft mögen Dir Dein Leid vergeßen machen!“

(Fortsetzung folgt.)

Tages hatte Seine Majestät der Kaiser einige Generale und andere höhere Militärs und mehrere Persönlichkeiten von Distinction mit Einladungen zur kaiserlichen Tafel beehrt.

Berlin. Se. königl. Hoheit der Prinz Karl, Höchstwelder zur Abhaltung von Jagden sich einige Zeit auf Jagdschloß Hubertusfod in der Schorfhaide aufgehalten hatte, traf gestern Abend gegen 6 Uhr auf der Stettiner Bahn von dort hier wieder ein und übernachtete in seinem hiesigen Palais. Heute Nachmittag, nach dem Diner, gedenkt der Prinz Karl sich wieder nach Schloß Glienke bei Potsdam zu begeben.

Ausland.

(Ein englisches Urtheil über die deutsche Armee.) Die Whitehall Review schreibt: Die englischen Offiziere, die den deutschen Mannern beigeohnt haben, sind mit der festen Ueberzeugung von der Inferiorität der heutigen britischen Infanterie zurückgekehrt. Die Deutschen könnten einfach um sie herummarschiren, selbst mit ihren unbeholfen aussehenden Tornistern. Jeder deutsche Offizier trägt einen Tornister; auf dem Marsche werden keine umständlichen Küchenarrangements gemacht, sondern es wird ein großes Feuer angezündet und jeder Mann stellt seinen Feldkessel, den er oben auf dem Tornister trägt, wohin er gerade hingestellt werden kann, und überläßt der Vorkehrung das Resultat. Die deutschen Infanterie-Offiziere sind der Arbeit mehr ergeben und bereitwilliger, die Armee zu ihrer Profession zu machen, als die englischen Kameraden, obgleich die Letzteren hinsichtlich natürlicher Intelligenz nicht zurückstehen; aus ähnlichem Grunde ist die deutsche Kavallerie der unseren überlegen, wiewohl in diesem Heereszweige unsere Inferiorität nicht so hervortritt. Unsere Artillerie, sowohl die berittene, als die Feldartillerie, ist jedoch der deutschen voraus, besonders in der Schnelligkeit und Genauigkeit der Bewegungen und Wenige werden in Abrede stellen, daß wir die schönste Artillerie der Welt besitzen.

Aus Stadt, Kreis und Provinz.

Halle, 5. October. Gestern Abend starb hier Herr Dr. Karl Gustav Schwetschke, 77 Jahre alt, der Verleger der „Halleischen Zeitung“.

Leipzig. Nach einer Bekanntmachung des Reichsgerichts vom 6. d. M. ist der Einlaß zu den am Montag den 10. d. M. im Schwurgerichtssaale des Landgerichtsgebäudes beginnenden öffentlichen Verhandlungen des Socialistenhochverratsprozesses nur gegen Eintrittskarten gestattet.

Aus dem oberen Vogtlande, 4. October. Der Winter hat sich heute bei uns ernstlich angekündigt, denn die Schneeflocken spielten ganz lustig in der Luft und ließen uns glauben, daß wir schon im November leben. Zwar bildete sich keine dicke Schneedecke, aber immerhin war der Vorgang derart, daß man annehmen konnte, der Winter habe schon die Herrschaft in der Natur erlangt. (Leip. T. Bl.)

— Von **Bühlau** bei Großhorthau (Ngr. Saachsen) wird gemeldet, daß in der Weisheit zwischen Stolzen und Bischofswerda die Krebspest constatirt worden ist. Am letzten Tage des September wurden in dieser Gegend auf einer Strecke von 10 Schritt auf dem rechten Ufer 48 Krebsleichen sämmtlich auf den Rücken liegend, gefunden. Tags zuvor hatte man sämmtliche in den Keusen gehaltenen Krebse todt vorgefunden, die 24 Stunden vorher noch vollständig gesund und munter gewesen waren.

Vermischtes.

Der 60,000 Mark betragende Hauptgewinn der vierten Klasse königlich sächsischer Staatslotterie ist auf die in Berlin gespielte Nummer 84,600 gefallen. Es participiren an diesem Gewinne mit je einem Zehntel 7 junge Kaufleute und 3 Angestellte einer Apotheke. Näheres wollen wir nicht verrathen, damit diese Freudenbotschaft sich nicht am Ende in eine Denunciation verwandle.

— In **Roersath** sagte ein Mann zum andern: „Ich will dich einmal festmachen“ und drehte ihm den Zipfel seines Rockes um eine aufrecht stehende, sich in Bewegung befindende Achse einer Mühle. Der Unglückliche wurde von der Achse rund geworfen, und erst nach Anfunft der Mühlenknechte gelang es, den Armen

zu befreien. Der vom Tode Errettete war des Gehens nicht mehr mächtig, da er zwei Weinbrüche erlitten hatte.

Folgen des Nergers bei Kanarienvögeln. Ein Gerichtsvollzieher in Berlin pfändet unter Zuguhung eines Gläubigers bei einem Schuldner 14 Kanarienvögel in den Käfigen. Als der Gerichtsvollzieher einige Tage später die gepfändeten Vögel abholen will, sind 14 Sperlinge in den Käfigen. „Wo sind die Kanarienvögel? ist die erste Frage des Gerichtsvollziehers. „Die sind ja da“, antwortete der Schuldner, „samm ich denn davor, daß die Bande vor Neger grau geworden? Wenn ich einen Gerichtsvollzieher sehe, frische ich doch graue Haare!“ — Dem Gerichtsvollzieher gelang es nicht, den Verbleib der geflochtenen Sänger zu ermitteln; zu einer Anzeige bei der Behörde kam es nicht, denn Kläger und Verklagter hatten sich inzwischen geeinigt.

— Aus **America** kommt die für ganz Europa beunruhigende Nachricht, daß ein hervorragendes Mitglied der irischen Revolutionspartei jüngst in dem Staate Illinois Koloradokäfer sammelte, die, wie es sagte, für den Export nach England bestimmt seien, wo sie losgelassen werden sollen, um englische Kartoffelfelder zu verheeren. Es ist infolge dessen den Zollbehörden in den verschiedenen britischen Häfen Wachsamkeit empfohlen worden, um die Einschleppung des Käfers wenn möglich, zu verhindern.

Metrologische Station

des Dpt. mechan. Institut — Merseburg, Windberg 7.

	15./10. Abds. 8 U.	16./10. Morgs. 8 U.
Barometer B. L.	28 - 1,5	28,00
Thermometer Celsius	+ 7,5	+ 3,8
Rel. Feuchtigkeit	93,9	84,5
Bewölkung	10	7
Wind	NO.	W.
Stärke	1	2

Theater in Leipzig

Freitag den 7. October 1881.
Neues Theater: „Carmen“, Oper von S. Meilhac und L. Halévy. — Altes Theater: „Krieg im Frieden“, Lustsp. v. G. von Moser und Franz von Schönthan. — Carola Theater: „Prinz Methusalem“, Operette von Wilder und Delacour.

Erinnerungstage.

zum 6. October.
1803 wurde der berühmte Physiker Heinrich Wilhelm Dove zu Rignitz geboren. Seine erste Ausbildung erhielt er auf der Ritter-Academie ebendort, alsdann studierte er von 1821—1826 zuerst in Breslau, dann in Berlin Physik und Mathematik. 1845 wurde er in Berlin zum Professor ernannt. — 1857 Entdeckung Friedrich Wilhelm IV. — 1866 nimmt Preußen das Königreich Hannover in Besitz und macht es zur preussisch-provinz. — 1870 Gefecht der Großherzoglich-bathischen Truppen bei Etival. — 1872 Musik-Direktor Siebig in Berlin gestorben. — 1874 Weltkongreß in Bern.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S.

am 4. Octbr. 1881.
Preise mit Ausschluß der Courtagen bei Posten aus erster Hand.
Weizen 1000 kg fest, 213—228 M., exquisite Waare bis 243 M. bez.
Noggen 1000 kg guter 198—201 exquirit bis 204 M. bez. Gerste 1000 kg 165—170 M.
Gerstmalz 50 kg 14,50—15,25 M.
Hafer 1000 kg neuer 160—165 M.
Süßenfrüchte 1000 kg Victoria-Erbsen 250—255 M., Hülsen 50 kg 19—23 M.
Rümmel 50 kg 25,50—26,50 M.
Lupinen 1000 kg 145—148 M.
Mais 1000 kg Donau- 151—155 M., american. 154—157 M.
Delsaaten 1000 kg Raps 258—265 M., ohne Angebot, blauer Mohnsamen 50 kg 32,50—33 M.
Süßr. 50 kg 23,75—24 M.
Spiritus 10,000 Liter = Proz. loco schwantend Kartoffel- 59,50 M., Rüben- 57,52 M.
Rüböl 50 kg 28 M. bez.
Futterartikel gefragt.
Solardöl 50 kg 8,75—9 M.
Malzmeile 50 kg fremde 5 M., hiesige 5,25—5,50 M.
Futterweizen 50 kg 8,50 M.
Kleie, Roggen 50 kg 6,50—6,60 M., Weizenschale 5,25 M., Weizenrieselke 6,10—6,25 M.
Delfischen 50 kg loco und Termine 7,50 M.

August Grobeck, Kartoffel- und Obst-Maler 181 Zooley Street London. 1. Octbr. 1881. Kartoffeln: Deutsche Anubren zuehnehmend, engl. vernachlässigt, weil zu viel Krautheit darin, weshalb beste Blaisroide gute Aufnahme fanden und wird wenn letzte gut ausfallen sich Bedarf bald steigern. Preise bessere, augenblickliche Preise geben aber nicht über 4,25 vielleicht 4,50 50 ko. Blaue Rosen schwer verständig, Regens 3,25—4, Blaue 3,25—4, Rosen 3—4, Schmeldecken 3,75—4 50 ko. Blainüsse: geschält 12—15 M. 50 ko. Hefepf. 6—12 M. 50 ko. Zwiebeln: Groß assortirt 5—6 M., klein assortirt zum Einmachen 9—12 M. 50 ko.

Gerichtswesen.

— Der Uebergang der Unterhaltung der ausgebauten Staatsschaufseer in Preußen und des Eigentums an denselben mit allen Nutzungs- und Pertinenzien durch das Gesetz vom 8. Juli 1875 auf die Kommunalverbände schließt nach einem Urtheil des Reichsgerichts, V. Zivilsenate, vom 13. Juli d. J., auch den Uebergang der Unterhaltung der Brücken, welche zur Verbindung der durch Gewässer unterbrochenen Schaufseer dienen und demnach Pertinenzien der Schaufseer sind, vom Staat auf die Kommunalverbände in sich.
 * Ein Vater kann durch den Vormundschaftsrichter gezwungen werden, seiner Tochter bei ihrer Verheirathung eine angemessene Ausstattung zu geben.
 * Jeder Kaufmann darf sich in Civilproceßen vor dem Amtsrichter durch seinen Gehilfen vertreten lassen.

Allgemeines.

— **Freigeäck auf Retourbillets.** Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat, wie der B. A. t. i. o. n. ä. r. meldet, bestimmt, daß vom 15. October d. J. an im ganzen Gebiet der Staatsbahnen-Verwaltung, soweit solches nicht bereits geschieht, auf normal gebilligte Retourbillets sowohl auf der Hin- als auf der Rückreise 25 Kilogr. Freigeäck zu gewähren sind. Retourbillets mit außerordentlicher Ermäßigung, mit denen diese Vergünstigung nicht bereits verknüpft ist, bleiben von derselben ausgeschlossen, während bei sogenannten Saisonbillets über die Bezahlung des Reisegeäckes von Fall zu Fall zu entscheiden ist. Die auf den Linien des vormaligen Rheinischen Eisenbahn-Unternehmens bisher erbobene Einschreibgebühr für Freigeäck ist vom 15. October d. J. an nicht mehr zu erheben.

Post- und Telegraphenwesen.

* — Bezug von Zeitungen durch die Post zwischen Deutschland und Bulgarien. Seit Kurzem ist zwischen Bulgarien und Oesterreich der Post-Zeitungsverkehr eingerichtet. Die Postämter der beiden Länder sind ermächtigt, Abonnements auf Zeitungen, welche in den wechselseitigen Gebieten und im Auslande erscheinen, anzunehmen u. s. w. Die Vermittelung des Zeitungsverkehrs geschieht durch die Postämter Wien bezw. Sofia und Ruffschüt. Der Austausch von Zeitungen zwischen Deutschland und Bulgarien kann also in Zukunft im Wege des Postabonnements stattfinden. Die bulgarischen Zeitungen, welche durch die Post bezogen werden können, sind bezw. werden nebst den Abonnementspreisen in den bei den Postämtern einzuführenden Zeitungspreisliften nachgewiesen.

Bekanntmachungen.

Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfiehlt sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum **An- und Verkauf** von Wertpapieren, Sparkassenbüchern, Geldforten und Wechseln, **Einlösung** sämtlicher zahlbarer Zins- und Dividendenscheine, **Besorgung** neuer Zinsbogen, **Verloosungs-Controlle** sämtlicher Wertpapiere unter Garantie-Übernahme nach den Sätzen der Reichsbank, **Ertheilung** von Wechsel-Darlehen, **Annahme** verzinslicher Gelder u. c. zc.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4½ und 5 % ige Werthe vorrätzig.

En gros. Die Verkaufsstelle En detail.

**der Kaiserlichen Tabak-Manufactur zu Straßburg
hierselbst Ober-Breitestr. 2**

eröffnet am 1. October ihr Verkaufslokal und giebt die rühmlichst bekannten Fabrikate obiger Manufactur als

**Rauch-, Schnupf- & Kau-Tabake,
Cigaretten und Cigarren
zu Original-Tarif-Preisen ab**

En gros. Ober-Breitestraße 2. En detail.

**feldverpachtung
in Wallendorf.**

Die der verw. Frau Deconom Fernau, Friederike geb. Rige in Wallendorf zugehörigen ca. 50 Morg. haldenden Feld- und Wiesgrundstücke in dasiger Pflugscher und Schladebacher Flur sollen **Dienstag, den 11. October cr., Vormittags 9 Uhr im Weichschleschen Gasthose in Wallendorf** und zwar in kleinen Parzellen oder in ganzen Plänen meistbietend auf 6 Jahr verpachtet werden, wozu ich nachtlustige hiermit einlade.
 Merseburg, den 4. Octob. 1881.

**A. Kindfleisch,
Kreis-Auct.-Comm. i. A.**

2 freundliche Familienlogis sind zu vermieten und Neujahr zu beziehen **Dom, Brauhausstr. 7.**

Neumarkt 54 ist ein Laden, parterre, mit allem Zubehör sofort zu vermieten und Neujahr zu beziehen; desgleichen ein Logis mit Zubehör in 1. Etage des Vorderhauses.

**Eine freundlich
möblirte Stube**

ist zu vermieten und sofort oder 1. Novbr. zu beziehen **Windberg 10.**

Eine freundliche Wohnung nach dem Hofe, bestehend aus 2 Stuben, mehreren Kammern, Küche u. nöthigem Zubehör, sofort oder 1. Januar zu beziehen **Burgstraße 8.**

Schutzmarke

Der ächte Bernhardiner Alpen-Fräuter Magenbitter,
 weltbekannt als Quellteufel der besten aromatischen Kräuter und Wurzeln der deutschen und schweizer Alpenflora.

Von den Herren Universitäts-Professoren Obermedicinalrath Dr. E. A. Buchner, Dr. J. G. Wittstein, Dr. Kahser u. vielen Aezzten geprüft und wegen seiner Magen- und Verdauungsfördernden, Appetit erzeugenden, blutreinigenden und regenerirenden Eigenschaften als bestes diätetisches Hausmittel anschließtlich empfohlen.

Man achte bei Ankauf genau auf obige Schutzmarke und die Firma **Wallrad Ottmar Bernhard,**
 kgl. h. Hofdestillateur,
München, Zürich, Kufstein und London.

Nur ächt zu haben in Flaschen à M. 1, M. 2, M. 1,05 sammt Gebrauchsanweisung des Herrn Dr. J. B. Kranz, in Merseburg bei Herrn **Oskar Lebel,** Burgstraße 16, Martrankstedt **Gustav Enke,** Schulzeudig M. B. **Riesemann,** Webera G. W. **Kabitsch,** Pegau M. **Haase,** Halle a. S. M. **Ludwig,** Engelapothek, E auch a. G. M. **Roscher,** Duerstfurt Kob. **Hannhardt,** O. **W. G. H. Otto Gold.**

Bergmann's Vaseline-Seife.
 Die Wirkung dieser Seife bei spröder rauher Haut ist so überraschend, daß sich **Niemand,** der diese Seife nur einmal gebraucht hat, einer andern Toilettenseife wieder bedienen wird.
 Vorrätzig à Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.

Neu:
Winterhüte, Federn, feine Bouquets u.
 im Puzgeschäft von **Frau Fachmann, Markt 35.**

Schmiel, Bildhauer. verkauft die **Kreisblatt-Expedition.**

Die 2. Etage
 meines Wohnhauses Lindenstr. 11 ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten u. sofort oder später beziehbar **Wolf.**

Das vom Herrn Rechnungs-Kath Schmidt bisher bewohnte **Logis** ist von jetzt an zu vermieten und 1. Januar k. J. zu beziehen. **Sermann Born, Karlsru. 3e.**

Eine **Parterre-Wohnung** ist sofort zu vermieten und 1. Jan. 1882 zu beziehen **Oberbreitestraße 10.**

Eine junges geb. **Mädchen** im Schneidern, Plätten, feineren, sowie häuslichen Arbeiten gut bewandert, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung in einem besseren Haushalt oder Geschäft. Off. sub Chiffre E. 23 Hauptpost. Halle a/S.

Formulare
 für **Standesbeamte** empfiehlt **A. Leidholdt, Buchdruckerei.**

Filch-Verkauf.

Sämmtliche Saalfische spec. **Karpfen** hatte als etwas vorzügliches zu billigen Preisen bestens empfohlen

Paul Hippe,
Fischereimeister Fischstraße 7.

Bruch- & Ausschussgebäck,
englischer Biscuits und Cakes billigt bei
G. Schönberger, Gotthardtsstraße.

Salzbutter

rein im Geschmack per Pfund 1 Mk. empfiehlt
Richard Helbig,
Burgstraße 9.

Eis-Verkauf.

Zu jeder Tageszeit
pro Cimer ca. 15 Pfd.
30 Pf., à Str. 1 Mk.
Frei ins Haus 20 Pf.
mehr pro Str.

G. Schönberger,
Gotthardtsstr.

Fenchelhonig

von L. W. Egers in Breslau,
gegen Hals- und Brustleiden,
Katarth, Husten, Heiserkeit, Ver-
sauerung, bei Kinderkrankheiten
etc. wirksamstes Mittel. Man
hüte sich vor Nachahmungen und
beachte, daß der echte Fenchel-
honig Siegel, Namenszug, sowie
im Glase eingebraunt die Atma
seines Erfinders, L. W. Egers
in Breslau, trägt. Verkaufsstelle
in Merseburg bei **Max Thiele,**
in Schaffstädt bei **Heinr. Kessler,**
in Mücheln bei **M. Kathe.**

Uhren

in allen Sorten hat zu verkaufen und
werden Reparaturen gut und
billig ausgeführt.

Rich. Vogel,
Schmalestraße 26.

Filzhüte

von 75 Pf. an, garnirt von
2 Mark an, sowie Schleier,
Federn, Blumen und
Ballgarnituren empfiehlt
zu den billigsten Preisen

Marie Krause,
Unteraltenburg 60.

Meine auf der Weißenfeser Str.
gelegene

Bäckerei

ist unter günstigen Bedingungen so-
fort zu verpachten, event. auch preiswerth
zu verkaufen.

Paul Hippe, Fischstr. 7.

10 Ochsenknechte
sowie **Accord-Arbeiter**
zum Rüben ausnehmen finden
bei hohem Lohn Arbeit auf
dem **Nittergut Geusa.**

Versteigerung

im Wege der Zwangsvollstreckung.

Sonnabend, den 8. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr ab, versteigere ich
auf dem Lagerplatze des Herrn Heuschkel, Pennaer Str. 4
1 große Parthie Bruch- u. Schotsteine, sowie mehrere steinerne Tröge
öffentlich meistbietend.

Nach dem Verkauf der Steine u. Tröge ist Fortsetzung der Auction von
Bruchsteinen auf einem Planstücke dicht hinter dem Etablissement des Zimmer-
meisters Herrn Göpke, Lauchstädter Straße.
Merseburg, den 6. October 1881.

Schlüter, Gerichtsvollzieher.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß sich mein **Näh-
maschinen-Lager** jetzt im Seitengebäude selbigen Hauses,
Rohmarkt 2, befindet und empfehle die von keiner Fabrik über-
troffenen Frister u. Rossmann, Singer und Wheeler u. Wilson
Nähmaschinen zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Gleichzeitig
mache bekannt, daß ich meine **Reparatur-Werkstatt** dem
Herrn **L. Albrecht** übergeben habe.

G. Pröhl.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich zur An-
fertigung jeder vorkommenden **Reparatur**, sowie aller
in dies Fach einschlagender Arbeiten und verspreche allen
mich Beehrenden schnelle und reelle Bedienung.
Merseburg, Rohmarkt 2.

L. Albrecht.

Sämmtliche Neuheiten

der **Herbst- und Winter-Saison** in
Kleiderstoffen u. Besätzen, Buckskins, Have-
locks, Rädern, Paletots, Jupons, Meuble-
stoffen, Teppichen, Gardinen, Läuferstoffen
etc. etc. sind in grosser Auswahl am Lager
und empfehle ich dieselben zu billigsten
Preisen.

Otto Franke vorm. Moritz Seidel.
Burgstrasse 8.

H. Müller jun.,

Schmalestraße Nr. 10, Klempnermeister.
Lager aller Sorten **Lampen**, große Auswahl
emaillierter Artikel und Kochgeschirre, Haus- und
Küchengeräthe zu billigen Preisen.

Billigste Ofenhandlung.

H. Müller jun., Schmalestr. Nr. 10.

Ausverkauf.

Da ich das

Herrn- u. Knaben-Garderobe-Geschäft
von **J. G. Dettner** zu Keuschberg übernommen
habe und das Waarenlager geräumt werden muß, so
wird der Ausverkauf zu selbigen Preisen wie bisher
fortgesetzt. Ich bitte um zahlreichen Zuspruch.

Mit Achtung **Ww. Dettner.**

Redaction Druck und Verlag von A. Weidholdt in Merseburg.

Kaiserhalle.

Freitag den 7. October

Extra-Concert

gegeben von hiesiger **Stadtkapelle**,
unter gütiger Mitwirkung der Concert-
und Oratorien-Sängerin **Fraulein**
Marietta Königsmann
aus Berlin.

Programm.

- 1) Ouverture zum Ballet „Die Ge-
schöpfe des Prometheus“ von L. v.
Beethoven.
 - 2) Recitativ u. Arie a. d. Op. „Der
Wassenschmied“ von Vorsing, ges.
von Fr. Königsmann.
 - 3) 8. Concert für die Violine von
Beriot.
 - 4) a. Keine Antwort, Lied gesungen
v. Würst. von Fr.
b. Sonntagslied von Königs-
Mendelssohn. mann.
 - 5) Blütenkranz aus G. W. v. Weber's
Melodien, Fantasie v. Schreiner.
 - 6) Ouverture zum Turandot von
Lachner.
 - 7) Concert-Arie für Clarinette von
Bach.
 - 8) a. Die Mutter an der Wiege, Lied
von Löwe.
b. Ungeduld, Lied v. Schubert,
gesungen v. Fr. Königsmann.
 - 9) Variationen für Streichinstrumente
v. Weber.
 - 10) Finale a. „Lohengrin“ v. R. Wagner.
Anfang 8 Uhr.
- Preise der Plätze: 1. Platz 75
Pfg., 2. Platz 50 Pfg., Galerie 30
Pfg. Im Vorverkauf b. Herrn **Wiese**
1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg.

Tivoli.

Täglich frischen An-
stich des echt **Wair. Bieres**
vom **Faß**, sowie vorzüg-
liches Lagerbier.

Achtungsvoll

G. Lange.

2 Bullen
sprungfähig u. 1 Ferkel
stehen zum Verkauf in
Leuna 9.

40—50

**Morgen Rüben sind im
Accord auszunehmen.
Schkopau 1.**

Die bis jetzt von mir bewohnte
2. Etage, Halleische Str. 1, enthaltend
4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Garten
u. Zubehör ist sofort zu vermieten u.
zu beziehen. Nähere Auskunft wird
freundlichst ertheilt im Hause 1. Etage.
Heinrich Steckner.

Gesang-Verein.

Freitag 7 Uhr in der Kaiserhalle.

Unsere verehrten Leser
verweisen wir auf den der
heutigen Nummer beiliegenden
Prospekt des Herrn **Franz**
Otto aus Berlin, **Alexan-**
drinenstraße 65. Sein Heil-
verfahren hat, wie viele Atteste
beweisen, sich bereits große
und allseitige Anerkennung
erworben, und ist das Heil-
verfahren nicht mit den jetzt
so vielfach vorkommenden
werthlosen Anpreisungen zu
verwechseln.